Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

mit grosser vngedult vnd vnwillē vñ mit grosser arbeit vnd smergen
scheidet sii sich. So nun der tot binden das huse der selen, dz ist der lip
vnd in vberwunden hat, so spricht der tod zů dem libe, Dristunt ooo glich
als ob er spreche, O was hastu hoffart getriben vng her, O wie hastu so
schimbarlichen gessen, O wie bistu so köstlich gekleidet gewesen, wie starck
wie snelle, nun sag mir war vmb bistu nun mit me hoffartig, war vmb
bistu mit fressig, war vmb bistu mit wol gekleidet, war vmb hastu kein
kreffte, noch kein gestalt me, war vmb bewegestu dich nit, war vmb hastu
mit sorge vmb richtům vmb gold vnd silber vnd köstliche gezierde vmb
dine frinde vnd moge, wa ist nun din gewalt, war vmb vichtestu nit mit
mir starklichē, ich sihe wol das ich dich nun vberwunden hab, Ja hab ich
nun gebunden dine hende vnd dine fusse, war vmb rüffestu mit an dine
frind, vnd war vmb redestu nit mit in, war vmb redestu nit mit mir,
war vmb werdent entblösset dine zene, war vmb sint zů geton dine ögen,
vnd dine naslöcher werdent enge, din antlit bleich, dine leffze swarg,
war vmb wirt kalt aller din lip, Dar nach spricht, O sele gang bald vff
du enhast hie kein woning me, du mahst lenger nit hie bliben, so gat die
sele zů den leffzen, so sprecht die leffzen zů ir, O sele was wiltu, So
antwirt die sele, ich můss vff gon, so sprechent die leffzen, du bist mit
durch vns in gegangē, du solt och mit durch vns vff gon, So gat die sele
zů den naslöchern vnd zů dē andern gliden, die antwirtē ir den glich
als die leffzen, Zům lesten komet sii in das ůbresst des höbtes, da gat sii
den vff, wan als man saget, so gat sii och da selbes, zům erstē in den lip,
als sii nun vff gefart, so siget sii vff dem höbte, vnd sihet her vnd dar vñ
sol sii den verdampnet sin, so erschinet ir zehand die aller grösste dürfti
keit vnd ellend, dz da mit vff zesprechen ist, So spricht den die sele zů ir
selber, O du verfluchte sele des verbanten morders, val dich stals, ehbruch
ere, vnkische, verswerres, meineid vnd aller bosheit, vnd also sii vm sich
sihet, so sihet sii das kleide ins wester wendlins, das wisse kleid der töffe,
das sii schon wiss vnd klar in dem touffe enpfangē hat, das vindet sii
nun swarg, als ein kole vnd als die swargen krüzen, so süfftzet sii mit
klagen vnd mit jemerlichem treren, mit grusslichem ruffen vnd mit grossem
geschreige vnd spricht, heij, heij, heij, mir armen, wer hat mir verwandelt
myne kleider, warer mit myne kleider, wisser den der schnee, vnd sint nun
vil swerger den ein bache, So erschinet ir den der tufel der sii verführet
hat, dem sii och sines willens gevalget hat, dz ist Sathanas, vnd spricht zů
ir, O myn frindin, mit lass dich warwunderen, ich bin der, der dir das kleide
hat bereit vnd du wirst nit allein mit dem kleide an geleit, sinder du
wirst mit so grusslichen vnd mit so erschrokenlichen vil kleidern an geton,
das ich dir och die selben nit wol erzelen mag, so spricht den die sele zů
dem tufel, wer bistu, so antwirt er vnd spricht, ich hab dir es doch ver ge
saget, das ich der bin der dir die kleide hat bereit vnd hab dir myne weg
gewiset vnd du bist mir bis her alle zit gehorsam gesin vnd hast mit mir
gearbeit myn werke vnd nach allem mynem willen vnd hat hast du ge
ton, dar vmb würstu mit mir wonen in mynem riche, da wirt sin weinen
one lachen, zen klappern on vff horen, trurikeit on frode, hunger on spise,
durst one tranke, vinsternisse one licht, vbeln gesmake one spegery, smerge
one troste, schrijen one helffe, weinen on vfhore, ruffen one sviget, mur
meln one erstamekeit, hülen on alle mosse, ewig bremend fure on ab
nemen, grosser hirigat wind on alle stillikeit, ernist one masse, hige on
erkülunge, nakenheit one kleider, armut one richtům, dürftikeit one
wollust, da ist alles vbel on alles gut, sii begeret nut vm sůchet de tot
vnd mugt doch nyemer erstorben, da sind vnser fürsten an geton mit
solichen kleidern, So spricht den aber der tufel, O myn sele, kum mit
mir, nym war dine engel, myne gesellen komet dir entgegē vñ singet
dir den gesange des smergen vnd der trurikeit ein gesange der vber
die masse bitter ist vnd vnsidlich, So spricht den zů der selen ir guter
engel, der ir vō got gegebē was in můter libe, O wie ein vnselige sele,
O ein frindin des tufels, O du verfluchte creature, ein vermaledigung
des almechtigē gottes, ich was alle zit mit dir vñ du hast mich mit ge
sehē, ich han dich gelert vnd du wolest mich mit versten, gang nun in
die hende der tufeln vñ sich die stette der helle, die dir bereit sint, wan
dine werk hant dich geurteilt, Dar nach spricht die ellend verdampte
sele zů irem lichnam, O du durftiger lichnam ein tempel des tufels, dine
werk hant mich entreinet vnd vermosiget, O du verfluchter erterich